Das Global Music Magazin

FOLK GALORE

#10 | Juli 2025

Wishamalii

Echos durch die Epochen

Seite 33

Sehr geehrte Musikinteressierte,

es ist vollbracht – Sie halten die 10. Ausgabe unseres Magazins in den Händen! Wenn wir die beiden Label-Specials einmal außen vor lassen, feiern wir damit ein rundes Jubiläum. Ein schöner Anlass, um zurückzublicken – und vor allem, um nach vorn zu hören.

Immer wieder staunen wir, wie viel Hochkarätiges veröffentlicht wird. Die Entdeckungen nehmen kein Ende – und genau das macht diese Reise so spannend.

Einige Highlights möchten wir Ihnen besonders ans Herz legen: Die Finnen Uusikuu haben mit Piknik ihr wohl reifstes Werk vorgelegt – charmant, bewegend, voller Retro-Glanz. Unsere Coverband Wishamalii begeistert mit einem atemberaubenden Album zwischen World und Jazz. Und das Projekt Nouse Luonto von Lotta Hagfors verbindet musikalische Tiefe mit einer starken Botschaft.

Ein besonderes Augenmerk legen wir diesmal auf das vielleicht prägendste Label der letzten Jahre: Glitterbeat – dessen Vielseitigkeit, Qualität und Haltung wir in einem ausführlichen Porträt würdigen.

Darüber hinaus geben wir einen Überblick über aktuelle Festivals, Konferenzen und Showcases – dem Ritmo in Budapest.

Lassen Sie sich überraschen und begleiten Sie uns auf einer Reise durch die faszinierende, vielstimmige Welt des Folk, Global Pop und World Sounds.

Viel Freude beim Lesen – im Namen des gesamten Teams!

Herzlichst

Christian Pliefke

Folk Galore ist auch hörbar unter www.laut.fm/folkgalore.

Foto: Jeanette Brugger

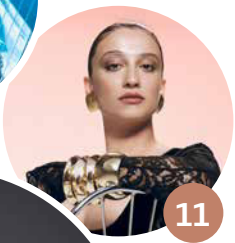
CPL MUSICSHOP

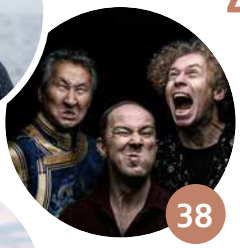
Zu jeder Veröffentlichung der Künstler in dieser Ausgabe finden Sie einen QR-Code.
Nach dem Scannen gelangen Sie unter anderem direkt zur Produktseite in unserem **CPL-Musicshop.**
Dort können Sie bequem die Tonträger erwerben und gleichzeitig unser Magazin sowie die Künstler unterstützen.

Unser **CPL-Musicshop** bietet eine erlesene Auswahl an Tonträgern mit dem Schwerpunkt auf Folk und Weltmusik – und allem dazwischen, was Musikfreunde als wahre Perlen bezeichnen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!
www.cpl-musicshop.de

INHALT





3 Editorial

5 News

7 ELENA BAKLAVA
Wie die Nomaden: Elena Baklavas Debüt «Yorukluk» als Klangreise

8 SYLFIDE
Die Wiederentdeckung des skandinavischen Volkstanzes

11 MELIKE ŞAHIN
Die moderne Diva der türkischen Musikszene

14 DIE KLÄNGE DER WELT (FAST) BIS VOR DIE HAUSTÜR
Der einzigartige Klangkosmos NRW feiert 25 Jahre

18 ZWISCHEN ARCHIV, AVANTGARDE UND EMPATHIE
Ein Gespräch mit Pauanne

23 DER ISLÄNDISCHE TROUBADOUR
Svavar Knútur auf Tour

26 IMMER EINE REISE WERT
Das Festival Budapest RITMO

29 JULIÁ KOZÁKOVÁS UND IHRE GRUPPE MANUŠA
Im Herzen sibirische Nomaden

33 WISHAMALII
Echos durch die Epochen

38 VIOLONS BARBARES
Monster, Mythen und Musik ohne Grenzen

42 UUSIKUU
Vintagefeeling mit dem besonderen Etwas

46 «NOUSE LUONTO» ERHEBE DICH, NATUR!
Lieder zur nordischen Artenvielfalt

52 LABEL. GALORE.
GLITTERBEAT RECORDS
Globale Klangtexturen im Wandel

57 LENHART TAPES
Experimentelle Klänge der Gegenwart und aus längst vergangenen Zeiten

62 Impressum

DIE KLÄNGE DER WELT (FAST) BIS VOR DIE HAUSTÜR

Der einzigartige Klangkosmos NRW feiert 25 Jahre

Interview: Willi Klopottek

Vor 25 Jahren initiierte alba KULTUR aus Köln das Netzwerk Klangkosmos NRW, das äußerst erfolgreiche Konzertreihen mit traditioneller und aktueller lokaler Musik vom ganzen Globus mit Veranstaltungen in vielen Orten Nordrhein-Westfalens auf die Beine stellt. 2016 kamen dann sogar auch noch Belgien und die Niederlande hinzu. Das Besondere: Es geht ausschließlich um rein akustische Musik, die in verschiedenen Regionen der Welt zu Hause ist. In den zweieinhalb Jahrzehnten sind über 800 Musikschaffende aus 130 Ländern nach Deutschland zu Tourneen eingeladen worden. Birgit Ellinghaus, die von Beginnen an lang als künstlerische Leiterin in einer Gruppe von 25 Organisationen den Klangkosmos gestaltete, erklärt im Interview, wie alles begonnen hat und wo die Veranstaltungsreihe heute steht.

Wie hat es mit Klangkosmos NRW angefangen?

Birgit Ellinghaus: *Ich arbeite schon seit rund fünfzig Jahren als Netzwerkerin in diesem Bereich und irgendwann hat das Kölner Domforum [Begegnungsstätte der katholischen Kirche in Köln; Anm. d. Verf.] mich gefragt, ob ich nicht eine Konzertreihe mit internationalen Künstlern für sie organisieren könnte, da ja der Dom ein Anziehungspunkt für ganz viele Menschen aus der ganzen Welt ist. Meine Überlegung war, ob es dann nicht möglich wäre, Künstler:innen, die von weither anreisen, auch in anderen Städten auftreten zu lassen. Ich habe dann meine Netzwerkkontakte spielen lassen und in Wuppertal, Bonn und Düsseldorf angefragt, ob Interesse bestünde. Es handelte sich um Kulturorganisationen, die auf unterschiedlichen Ebenen arbeiteten. Meine Nachfrage stieß direkt auf begeisterte Zustimmung. Dann kamen andere Organisationen hinzu, die die die ganze Vielfalt der Kulturlandschaft in NRW widerspiegeln: Kulturvereine, Theatergruppen, Eine-Welt-Organisationen, kirchliche Gruppen aller Konfessionen.*

Foto: albaKULTUR

Der Klangkosmos NRW ist heute ein großes Netzwerk von Menschen in 25 Städten von denen bei jeder monatlichen Veranstaltungsserie insgesamt 100 bis 120 Menschen beteiligt sind.

Um welche Musik geht es im Klangkosmos?

Birgit Ellinghaus: *Uns geht es um gute Musik, um akustische Musik mit akustischen Instrumenten, nicht zuletzt auch deshalb, weil viele Veranstaltungsorte technisch gar nicht so ausgestattet sind, dass sie elektrisch verstärkte Musik anbieten können. Uns haben immer die lokalen Musiken aus den verschiedenen Regionen der Erde interessiert, wobei große Zuschauerzahlen pro Konzert zweitrangig sind. Wir sind da auf allen Ebenen immer gegen den Strom geschwommen. Es sind bei uns immer die kleineren und leiseren Konzerte, und weil man dort auch nah an den Künstler:innen ist, haben wir immer unser Publikum gefunden – das altersmäßig breit gespannt ist und unter anderem auch Kinder und Jugendliche erreicht. Die öffnen ihre Ohren und sind immer ganz fasziniert. Aber manchmal ist das Publikum auch überrascht, weil es auch mal lauter zugehen kann, wie kürzlich bei der Harmony Brass Band aus Benin.*

Wie schafft es das Klangkosmos-Team so ein inhaltlich und geografisch breites musikalisches Spektrum abzudecken?

Birgit Ellinghaus: *Ich bin viel unterwegs, auch außerhalb Europas, was oft nur schwer möglich war, weil es in Deutschland – im Gegensatz zu Frankreich und Kanada – für die Dinge, die ich mache, kaum finanzielle Unterstützung gibt. Ich bin aber sehr gut*

vernetzt mit Menschen, die sich in verschiedenen Regionen der Erde sehr gut auskennen oder dort leben und meinen künstlerischen Ansatz teilen. Sie empfehlen mir Künstler:innen aus entfernten Ländern. Bis auf ein oder zwei weniger befriedigende Gruppen, hat es in den 25 Jahren immer sehr gut geklappt. Es gibt auch einige, die ihre Weltkarriere im Klangkosmos NRW vor rund zwanzig Jahren begonnen haben, wie zum Beispiel das maghrebinisch-französische Ensemble DuOud, Stella Chiweshe aus Simbabwe, der Balafonspieler Aly Keïta aus der Elfenbeinküste, die Griechin Kristi Stassinopoulou oder Danyèl Waro aus La Réunion, die noch kaum jemand kannte, als sie bei uns auftraten. Waro hatten wir 2007 in unserer Konzertreihe. Zuvor hatte er noch nie in Deutschland gespielt. Viele dieser Künstler:innen und ihre Ensembles hatten vorher nie die Möglichkeit, unter professionellen Bedingungen zu arbeiten, wenn sie aber – manchmal bis zu vier Wochen – kontinuierlich durch unsere ganz unterschiedlichen Veranstaltungsorte getourt sind, haben sie eine ganz erstaunliche Reife entwickelt, wozu sie vorher nie Gelegenheit hatten. Das kann auch positive Rückwirkung auf ihre Heimatländer haben. So hatten wir 2014 den Musiker Mathew Ngau Jau aus dem zu Malaysia gehörenden Teil von Borneo in unserer Konzertreihe. Er war damals der letzte Meister des Spiels auf der Sape [ein Saiteninstrument mit großem, an einen Einbaum erinnernden Korpus; Anm. d. Verf.], der auch noch wusste, wie man das Instrument baut. Nach unserer Konzertreihe lud ihn Rüdiger Oppermann ein, als Mitglied seines Ensembles weiter Konzerte zu spielen. Es sprach sich herum, dass er mehr als dreißig Konzerte in Europa gegeben hatte, und nach Ngau Jaus Rückkehr nach Borneo führte das dazu, dass er sich kurze Zeit später als Gallionsfigur auf den Plakaten des legendären Rainforest World Music Festivals in seiner Heimat wiederfand. Zudem wurde eine große Summe bereitgestellt, um zusammen mit Musikwissenschaftler:innen die Sape-Musik zu dokumentieren. Das wurde von der Regierung unter großem Medieninteresse präsentiert und führte dazu, dass viele junge Leute auf Borneo wieder begannen, Sape zu spielen. Das ist ein Beispiel für die Wiederbelebung von Kulturen im pursten Sinne, eine Mission, die wir vom Klangkosmos als unsere Aufgabe sehen.

Was hat sich in den letzten Jahren zum Positiven und was zum Negativen verändert?

Birgit Ellinghaus: *Positiv ist, dass die weltweite Kommunikation mit den Künstler:innen und innerhalb des Netzwerkes, auch wenn Menschen ganz abgelegen wohnen, durch das Internet sehr viel einfacher und auch billiger geworden ist. Bei uns ist auch das Wissen und das Verständnis des Publikums in Bezug auf die Vielfalt der Musiken der Welt gewachsen. Die westliche, oft postkoloniale Sicht auf diese Musik, wie sie noch Anfang der 2000er-Jahre dominierte, hat sich weitgehend aufgelöst, und heute existiert eine differenziertere Betrachtung und Sprache, auch die Kenntnis der Musikstile ist viel breiter geworden. Das findet man nicht nur bei älteren Menschen, sondern auch bei ganz vielen jüngeren, die die ursprüngliche Musik lieben und mit der kommerziellen, elektrischen Fusion-Szene, wie man sie auf vielen Showcase-Festivals erleben kann, nichts anfangen können. Gut ist hier auch, dass es mittlerweile Netzwerke und Showcase-Festivals gibt, die sich ganz auf die traditionellen Stile konzentrieren. Worüber wir uns Sorgen machen müssen, ist die fortschreitende Nationalisierung, sodass Künstler:innen die Staatsgrenzen oft nicht mehr überschreiten können und man ihre Musik nur noch in ihrer Heimat erleben können wird. Das ist eine dramatische Entwicklung, die in den letzten zehn Jahren immer mehr Fahrt aufgenommen hat und zu einem Absurdistan führt – und wir sind noch lange nicht am Ende. Wir hatten vor vielen Jahren das sibirische Frauenensemble Ayarkhaan im Klangkosmos. Heute könnten wir mit ihnen wegen der Abschaltung des Internets in Russland nicht mehr kommuni-*

zieren, und sie würden auch keine Visa bekommen, genauso wie wir auch nicht dorthin reisen können. Wenn solche Kulturen isoliert werden, wie wir es in Russland, aber auch in den USA unter Trump und seinem Umgang mit Indigenen erleben, dann ist der Garaus abzusehen.

Es gibt aber noch absurdere Situationen. In den letzten Tagen habe ich gekämpft wegen der Visaerteilung durch die deutsche Botschaft in Nepal, mit der französischen Botschaft auf Madagaskar, der deutschen Botschaft in Taschkent, Usbekistan. Ich habe durch meine langjährige Tätigkeit in diesem Bereich und die daraus entstandenen Kontakte und Einbindungen immerhin einige Möglichkeiten mehr als ein normales Konzerthaus oder ein lokaler Veranstalter in Europa, von einem Künstler in Kirgistan, Burkina Faso oder Lesotho ganz zu schweigen. Aber es wird immer schwieriger auch für Spezialisten des internationalen Kulturaustausches – wie wir es im Klangkosmos NRW sind – Visa für Europa zu organisieren. Das ist eine Entwicklung, die sich in den letzten Jahren immer mehr verschärft hat. Die Änderungen der Migrationsregeln, die immer rigoroser werden, sind für die Künstler:innen ein entscheidendes Hindernis. Besonders kompliziert wird es durch die Digitalisierung und die Übertragung der Visavergabe der EU-Länder von den Botschaften an sogenannte Visaservicecenter, outgesourcte privatwirtschaftliche Unternehmen. Dadurch wird die Visavergabe nicht nur viel teurer, sondern der private Servicedienst hat auch kein Interesse, sich um die besonderen Belange eingeladener Künstler:innen und sie betreffende Regelungen zu kümmern. Da gibt es bei diesen Firmen ein großes Unwissen und Ignoranz sowie das Interesse, Geld abzuschöpfen. Das ist eine Entwicklung der letzten zehn Jahre, und mir fallen nur ganz wenige Länder ein, in denen die Botschaften Visaanträge noch selbst bearbeiten. Da spart der Staat Geld, wenn das eine private Firma gegen eine Gebühr übernimmt und die Botschaft weniger Personal beschäftigen muss.

Wie geht es mit dem Klangkosmos in Zukunft weiter?

Birgit Ellinghaus: *Ich habe die künstlerische Leitung abgegeben, setze mich aber nicht zur Ruhe, denn ich werde unter anderem weiterhin die Programmberatung für die Alte Oper in Frankfurt und die Hamburger Elbphilharmonie machen. Zudem werde ich auch weiterhin besondere Veranstaltungen konzipieren wie zum Beispiel im Januar 2025 den Expertenworkshop zu afghanischer Musik und Digitalisierung oder im Juni 2025 zwei Veranstaltungen zum zwanzigjährigen Jubiläum des UNESCO-Übereinkommens zur Vielfalt kultureller Ausdrucksformen. Überhaupt ist der Klangkosmos NRW ein Netzwerk, an dem bis zu 120 Menschen mitwirken, und kein Ein-Frau-Unternehmen. Die künstlerische Leitung hat jetzt Peter Van Rompaey übernommen, der schon ganz lange in Brüssel unter anderem das Hide & Seek Festival leitet und das Label und den Musikverein Muziekpublique mit dem Theater Molière betreibt. Schon seit vielen Jahren hat er Konzerte des Klangkosmos NRW nach Belgien geholt und ist der Klangkosmos-Familie eng verbunden. Ich werde ihm aber beratend zur Seite stehen und möchte noch sagen, dass ich unendlich dankbar bin für das Engagement aller in diesem Netzwerk auf allen Ebenen, die alle wollen, dass die Arbeit des Klangkosmos weitergeht. Was ich mir wirklich wünschen würde, wäre, dass wir für unsere Arbeit von der öffentlichen Hand Gelder bekämen, denn in den ganzen 25 Jahren haben wir unsere Arbeit ohne institutionelle oder regelmäßige öffentliche Förderung gemacht.*

www.klangkosmos-nrw.de

FOLK GALORE

Folk. Anders. Grenzenlos.

Lust auf mehr Folk Galore?

Vorherige Ausgaben erhältlich so lange der Vorrat reicht

CPL MUSICSHOP /// www.cpl-musicshop.de

Karlsbader Straße 12 - 90579 Langenzenn
info@cpl-musicshop.de

Home of

NORDIC NOTES

CPL MUSIC

BESTE! UNTERHALTUNG

Impressum

FOLK GALORE

Ausgabe 10 – *Juli 2025 – 6. Jahrgang*
ISSN 2701-4398 | Auflage: 1.000

Folk Galore erscheint im CPL-Notes Verlag
Karlsbader Straße 12
90579 Langenzenn
+49 9101 90 44 74
+49 170 24 68 565
info@folkgalore.de

Herausgeber Christian Pliefke – V.i.S.d.P.

Chefredaktion Christian Pliefke
Bildredaktion Christine Birkel-Ryynänen
Lektorat Stefan Backes
MitarbeiterInnen
Eva-Maria Vochazer, Marija Vitas,
Willi Klopottek, Christine Birkel-Ryynänen,
Daryana Antipova, Araceli Tzigane.

Titelbild Anna-Maria Viksten

Redaktionsadresse
Folk Galore
Christian Pliefke
Karlsbader Straße 12
90579 Langenzenn

Bemusterung
info@folkglore.de

Layout & Coverdesign
Christine Birkel-Ryynänen;
mail@frozenalien.de / frozenalien.de

Vertrieb Über den Onlineshop cpl-musicshop.de

Anzeigen & Kooperationsanfragen
Christian Pliefke
info@folkgalore.de
Preise und Konditionen auf Anfrage